

Vertrauen, Corona und Co.

Die Kolumne von MdB Dr. Andreas Lenz

ERDING/EBERSBERG · Ich freue mich, dass ich ab sofort an dieser Stelle das Format der Kolumne für das Wochenblatt nutzen darf. Es ist für mich ein Mittel, um meine Meinung kundzutun und um mit Ihnen in Kontakt zu treten.

Als direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Erding-Ebersberg ist es mir wichtig, die Interessen des Wahlkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger in Berlin zu vertreten. Schreiben Sie mir gerne, wenn Sie Anliegen haben. Dabei kann es vom Infrastrukturprojekt bis zum Behördenantrag gehen. Ich versuche mich, soweit das möglich ist, darum zu kümmern.

Gesellschaftliches Miteinander braucht ein gewisses Maß an Vertrauen. Und davon wurde in der letzten Zeit einiges zerstört. Vertrauen wiederum muss langfristig aufgebaut werden, kann aber kurzfristig verloren gehen. In einer komplizierter werdenden Welt muss vieles stärker erklärt werden, trotzdem braucht es ein Grundmaß an Vertrauen – ja an Zutrauen letztlich in jeden Einzelnen, aber natürlich auch in »die Politik.«

Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft vor eine Zerreißprobe gestellt. Staatlicherseits wurde sicher nicht alles richtig gemacht. Einzelne Maßnahmen sind und wa-



Dr. Andreas Lenz Foto: CSU

ren kritikwürdig. Auf Defizite habe ich immer hingewiesen. Die wenigsten erwarten, dass in einer solchen Krise keine Fehler gemacht werden. Insofern brauchen wir noch viel stärker eine positive Fehlerkultur, um Defizite dann auch rasch zu verbessern.

Eine Impfpflicht darf es nicht geben

Mittlerweile haben sich die Dinge in vielen Bereichen allerdings deutlich verbessert. Ein Großteil der Menschen ist geimpft. Das führt zu mehr Normalität. Eine Impfpflicht darf es aus meiner Sicht dennoch nicht geben. Es gilt zu überzeugen – die individuelle Entscheidung muss aber akzeptiert werden. Ein weiterer

»Lockdown« muss verhindert werden, insbesondere die Schulen müssen offen bleiben – wir müssen und können mit Corona leben!

Durch die wirtschaftlichen Hilfen, von Sofort- bis Überbrückungshilfen sowie vor allem das Kurzarbeitergeld, konnten viele Unternehmen gestützt werden, aber auch viele Berufstätige ihren Arbeitsplatz behalten.

Im besten Fall lernt man aus Krisen. Und diese Hoffnung habe ich auch bei der Corona-Pandemie. Wir alle haben beispielsweise gesehen, wie wichtig eine regional hochwertige Gesundheitsversorgung ist. Wie wichtig generell die Frage einer gewissen Souveränität ist, von der Nahrungsmittel- bis zur Impfstoffversorgung.

Und wir alle haben gesehen, wie wichtig soziale Kontakte sind. Der Mensch ist ein soziales Wesen. Es gehört zu uns, dass wir uns treffen, uns austauschen – ob bei Kulturveranstaltungen, im Verein oder im Biergarten.

»Politik ist für die Menschen da – und nicht andersherum« – nach diesem Leitspruch versuche ich zu handeln. Insofern freue ich mich, in dieser Kolumne mit Ihnen in Kontakt zu treten.

*Ihr Dr. Andreas Lenz
Bundestagsabgeordneter
der CSU für den Wahlkreis
Erding/Ebersberg*